# Nachwuchsförderung beim SCS: Früh übt sich, wer ein Meister werden will

**Im Nachwuchs der Wasserballabteilung beim SC Schaffhausen tut sich etwas: 29 Kinder und Jugendliche trainieren dort aktuell, die Zahl hat sich zuletzt mehr als verdoppelt. So soll es auch weitergehen.**

**Pascal Oesch**

**Begeisterte Kids nach dem Training, flankiert von den Trainern Maurice Corbach (l.) und Marcel Oberholzer.** BILD PASCAL OESCH

WASSERBALL. In jüngerer Vergangenheit war nicht viel los: Aus der Schwimmabteilung des SC Schaffhausen gab es kaum Übertritte zum Wasserball, aber nun sollen die Synergien besser genutzt werden. Und das zahlt sich aus: Aktuell umfasst der Nachwuchs 29 Kinder und Jugendliche – verteilt auf Trainingsgruppe, U11 und U13 sowie U15. Die Verbindung zwischen Wasserball, Schwimmen und Schwimmschule greift vermehrt ineinander. «Der Schaffhauser Anteil in der ersten Mannschaft ist gesunken», sagt Marcel Oberholzer. Er möchte diesbezüglich Gegensteuer geben, etwas bewegen und bezeichnet sich als «Koordinator.» Jährlich sollen fortan 10 bis 15 Junioren dazu gewonnen werden, sodass das Total bis 2026 auf mehr als 50 Nachwuchskräfte anwächst.

Mittelfristig wird eine Grösse von 80 bis 100 Kindern und Jugendlichen angestrebt. Oberholzer weiss, wovon er spricht: 2004 und 2005 gewann er mit dem SCS den Meistertitel, spielte weiter für Genf sowie für Carouge in der NLA und für Nyon in der NLB. Er schultert einen reichen Erfahrungsrucksack. Im Nachwuchs arbeitet er gemeinsam mit Maurice Corbach und Mark Kállay zusammen, Leistungsträgern des NLA-Teams. Komplettiert wird das Quartett durch Joel Schmuki, ehemaliger Spieler der ersten Mannschaft des SC Schaffhausen. «Wir sind alle berufstätig, also müssen wir hin und wieder improvisieren. Aber grundsätzlich klappt es gut», sagt Marcel Oberholzer. An diesem Abend betreut er den Kurs, der die Jungspunde ans Wasserball heranführen soll: Oberholzer steht im Tor, die Kinder werfen.

Es gäbe wenig Verletzungen – verglichen mit anderen Sportarten. Das Wasser dämpfe vieles ab, erklärt er. Der Kurs findet einmal wöchentlich statt. Den Kindern stehen drei Optionen zur Verfügung, darunter ein reines Schwimmtraining. Zwei davon sollen sie nutzen. Die wichtigste Voraussetzung sei, gut schwimmen zu können, sagt Marcel Oberholzer. «Drei Interessierte musste ich ablehnen», erinnert er sich. Schwimmlevel 7 müsse es schon sein, betont er. Während Oberholzers 45-minütiger Einheit geht es darum, sich dem Sport spielerisch zu nähern und herauszufinden, ob jemand Gefallen daran findet. Unterdessen wurde auch ein erstes Testspiel in Seuzach bestritten, später sollen U11- und U13-Mannschaften für die Meisterschaft angemeldet werden. Für Marcel Oberholzer geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen dem Wasserball erhalten bleiben. Nicht jeder müsse gleich ein NLA-Spieler werden, schmunzelt er.

> **«Der Schaffhauser Anteil in der ersten Mannschaft ist gesunken.»**
>
> **Marcel Oberholzer**
> SCS-Nachwuchstrainer

Einige Meter weiter steht Maurice Corbach am Beckenrand und leitet das Training der höheren Stufe. «Wir müssen noch Wassertreten üben», sagt er. So bleiben sie in Bewegung, bekommen warm. Die kühle Temperatur im Bassin der Traglufthalle stellt für die jüngsten Cracks ein Problem dar. Nach den Frühlingsferien kann allerdings ein Teil des Kurses und einige Trainings im Hallenbad absolviert werden. Beim SC Schaffhausen ist also einiges in Bewegung – getreu dem Motto: Früh übt sich, wer ein Meister werden will.